

1 **Leitantrag**

2 **Für Menschlichkeit und Solidarität, für ein soziales, friedliches und**
3 **ökologisches Schleswig-Holstein!**

4 Antragsteller*in: Landesvorstand

5 **DIE LINKE stärken!**

6 DIE LINKE steht als sozialistische Partei für grenzenlose Solidarität und
7 Menschlichkeit, für eine bessere Zukunft. Wir finden uns nicht mit einer Welt ab, in
8 der Profitinteressen über die Lebensperspektive der Menschen entscheiden, in der
9 Ausbeutung, Kriege und Imperialismus Millionen von Hoffnung und Zukunft
10 abschneiden. Seit der Gründung der Partei DIE LINKE steht der Protest gegen eine
11 Politik des Sozial- und Demokratieabbaus im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit.

12 Auch in Schleswig Holstein streiten wir für einen sozial-ökologischen Politikwechsel.
13 Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen, die hier leben, das gleiche
14 Recht auf Teilhabe am sozialen Fortschritt, wie an Wissenschaft, Kultur, Mobilität,
15 Gesundheit, Bildung, Demokratie, Frieden und einen verantwortungsvollen Umgang
16 mit der Natur haben. Unsere Politik setzt sich für diese Ziele im Hier und Jetzt ein, für
17 wirkliche Verbesserungen für alle Menschen.

18 Wir überlassen das Land nicht den Neoliberalen. Die Landesregierung aus CDU,
19 Grünen und FDP ist nicht die Alternative zum bundesweiten Rechtsruck der
20 Konservativen und zur Radikalisierung der extrem Rechten.

21 Jamaika agiert in Schleswig-Holstein meisterhaft mit Symbolpolitik und schafft es so,
22 sich die Zustimmung in ihrer Wählerschaft zu sichern. Dabei zeugen der Abbau
23 sozialer und ökologischer Standards, die Abschaffung des Landesmindestlohns und
24 das Ausbremsen der Windkraft davon, dass Anspruch und Realität zwei paar Schuhe
25 sind.

26 Es sind erstarkende Bewegungen und der organisierte Widerstand, der
27 Klimabewegung, der Frauenbewegung, die antifaschistische Bewegung sowie der
28 Flüchtlingssolidarität; es sind Pflegebündnisse und Arbeitskämpfe., die
29 Veränderungen bewirken.

30 DIE LINKE Schleswig-Holstein trägt zum Erfolg im Kampf gegen Rechts bei, indem
31 wir als Teil dieser Bewegungen der extremen Rechten die Grundlage entziehen, von
32 denen sie zehrt: die unsoziale Politik von Wettbewerbsfähigkeit, Schuldenbremse,
33 Privatisierung, die Aushöhlung der Demokratie, die Aus-und Abgrenzung von denen,
34 die gerade jetzt unsere Solidarität brauchen.

35 Anscheinend aber trauen uns noch nicht genügend Menschen zu, dass wir an ihrer
36 Seite die konkreten Lebensverhältnisse verändern. Wir nehmen das als Ansporn,
37 unsere Arbeit als außerparlamentarische Oppositionskraft zu verbessern, unser
38 linkes landespolitisches Profil zu schärfen und eine größere Außenwirkung zu
39 entfalten.

40 Wir wollen und müssen stärker werden! Dem neoliberalen Parteienkartell des „Weiter
41 so!“ müssen wir uns entschlossen entgegenstellen, unsere Kräfte bündeln und
42 gezielt in die politischen Debatten investieren, um den täglichen Skandal des Status
43 Quo öffentlich zu machen und zu politisieren. Denn wir sind die Kraft, die konsequent
44 für ein soziales, friedliches und ökologisches Schleswig-Holstein kämpft. Wir wissen,
45 bei all diesen Auseinandersetzungen geht es auch immer um Fragen von Herrschaft
46 und Ausbeutung, von Solidarität oder Konkurrenz. Der Kapitalismus wird den
47 Herausforderungen der Zukunft nicht gerecht. Deshalb braucht es gerade in diesen
48 Zeiten eine mutige gesellschaftsverändernde Partei, die nicht zögert, sich mit den
49 Herrschenden anzulegen.

50 In Schleswig-Holstein sind nach offiziellen Zahlen des Landesamts für Statistik
51 (2018) 15,3 Prozent der Bevölkerung armutsgefährdet sind. - Wir kämpfen für jeden
52 einzelnen dieser 443.197 Menschen, unabhängig von Nationalität, Herkunft oder
53 Geschlecht.

54 Gleichzeitig stiegen die Immobilienpreise in Schleswig-Holstein um 20 %, die Mieten
55 klettern in die Höhe, der Bestand der Sozialwohnungen schrumpft, die Löhne aber
56 stagnieren.

57 Wir wenden uns gegen jede Militarisierung, sei es durch Rüstungsforschung,
58 Bundeswehr an Schulen, Waffenproduktionen oder durch logistische Unterstützung
59 von Waffenexporten. Den Militarisierungsbestrebungen von der neuen
60 Bundesverteidigungsministerin (AKK) stellen wir uns entgegen. Zum Beispiel durch
61 Protestaktionen bei öffentlichen Gelöbnissen und indem wir die Friedenstaube
62 wieder zum sichtbaren Symbol machen.

63 Wir widersprechen deutlich, wenn die Jamaika Koalition eine vermurkste Umwelt-
64 und Klimapolitik fortsetzt. Obwohl Schleswig-Holstein als Energiewendeland gilt
65 stockt der Ausbau an Windkraft, die Potentiale der Photovoltaik werden nicht
66 entschieden erschlossen und mit dem Ausbau der Gasinfrastruktur in Brunsbüttel will
67 die Landesregierung Frackinggas in den Norden holen. Mittlerweile entfernt sich SH
68 immer mehr von den ursprünglich gesteckten Klimazielen, immer mehr Arbeitsplätze
69 gehen in der Windkraft verloren. Dabei wird es nur mit einem entschiedenen Ausbau
70 der Erneuerbaren Energien, einer radikalen Verkehrswende, einer nachhaltig
71 regionalen Landwirtschaft und sozial gerechten Maßnahmen von Wärmeeinsparung
72 und Effizienz im Gebäudebereich gelingen, dass wir im Norden unseren Beitrag zum
73 Stoppen der Klimakrise leisten.

74 Wir finden es skandalös, wenn die Daseinsvorsorge, besonders im ländlichen Raum
75 auf Sparflamme betrieben wird, auf den Inseln keine Geburten mehr möglich sind,
76 wir im ländlichen Raum keine Busse fahren und Bahnstrecken brach liegen. Eine
77 gute Gesundheitsversorgung, funktionierender öffentlicher, möglichst entgeltfreier
78 Nahverkehr und schnelles Internet sind für uns unverhandelbar.

79 Wir wehren uns, wenn in Schleswig-Holstein Menschen aus unserer Mitte
80 abgeschoben werden, weil die Gründe ihrer Flucht als illegitim angesehen werden.
81 Und wir finden uns nicht damit ab, dass es in Schleswig-Holstein seit Jahren viel zu
82 wenige Krippen und Kindergartenplätze gibt und besonders Alleinerziehende alleine
83 gelassen werden.

84 Wir wollen die beitragsfreie Kita und einen bedarfsgerechten Ausbau des
85 Hilfesystems wie Frauenhäuser und Beratungsstellen. Diese Kosten dürfen aber
86 nicht den zum Teil ohnehin chronisch unterfinanzierten Kommunen aufgebürdet
87 werden. Auch mit den Privatisierungen im Pflege- und Gesundheitsbereich und
88 deren schweren Folgen für die Beschäftigten und den Patient*innen finden wir uns
89 nicht ab.

90 Den Krankenhäusern fehlen nach wie vor ausreichende Investitionsmittel, der
91 Personalmangel nimmt zu. Mittlerweile müssen in den Krankenhäusern Stationen
92 vorübergehend geschlossen werden, Operationen werden verschoben und die
93 Patienten nicht adäquat versorgt.

94 Der größte Arbeitgeber in SH ist das Universitätsklinikum. Nach der Einweihung des
95 Zentralklinikums in Kiel ist noch lange nicht alles gut. 3000 Beschäftigte haben jüngst
96 eine Unterschriftensammlung unterstützt, um endlich konkrete Maßnahmen gegen
97 Personalmangel und die hohe Arbeitsverdichtung zu erreichen und sie in
98 öffentlichkeitswirksamen Aktionen, gemeinsam mit verdi, dem Vorstand übergeben.

99 Es gibt kaum ein Feld, in dem die soziale Spaltung im Land so augenfällig ist wie in
100 den Schulen. Hier werden individuelle Lebenschancen flächendeckend zerstört.

101 Der Lehrer*innen Mangel in Schleswig-Holstein wird weiter nur verwaltet, statt ihn
102 offensiv zu bekämpfen. Eine notwendige Arbeitszeitverkürzung für Lehrkräfte steht
103 aus, immer noch bekommen Lehrer*innen befristete Verträge und werden mit den
104 Sommerferien in Hartz 4 entlassen. Händeringend suchen Schulen Personal und
105 greifen immer öfter auf Quereinsteiger und unterbezahlte Hilfslehrkräfte zurück. Das
106 dreigliedrige Schulsystem bleibt im Interesse des „Schulfriedens“ erhalten. Die
107 Jamaica Regierung hat mit ihrem „Perspektivschulen“ Programm lediglich ein
108 Feigenblatt geschaffen. Was eigentlich fehlt sind entschlossene bildungspolitische
109 Maßnahmen: Kleine Klassen, massive Investitionen in die Ausbildung neuer
110 Lehrkräfte, attraktive Beschäftigungsbedingungen, Unterstützung und
111 gesellschaftliche Anerkennung für die Arbeit der Schulen. Kurz – es fehlt der
112 politische Wille, die Verhältnisse hier wirklich zu verändern, und eine Schule für alle
113 zu schaffen!

114 Statt den Lastverkehr auf die Schiene zu verbannen, stillgelegte Bahnstrecken zu
115 reaktivieren und den ÖPNV auszubauen, wird der Investitionsstau nur verwaltet und
116 letztlich verschlimmert

117 Im Landtag fehlt weiterhin eine echte soziale Opposition, eine Stimme für die
118 Mehrheit der Menschen bei uns im Lande. Tatsächlich ist die Liste der Missstände zu
119 lang, um sie hier erschöpfend aufzuführen. Anstatt die Probleme klein zu reden,
120 braucht es endlich eine andere Politik.

121 **Wir wollen mehr für die Mehrheit.** Und für uns ist klar:

122 Es braucht eine radikale Opposition im Land, die sich mit der Kraft von vielen
123 Initiativen, Protesten, Demos und Arbeitskämpfen mit der etablierten Politik des
124 neoliberalen „Weiter so“ anlegt. Ob bei den Protesten gegen den Pflegenotstand und
125 gegen die Pflegeberufekammer, den Aktionen am Frauentag und für sexuelle
126 Selbstbestimmung, den FridaysForFuture, den Soliaktionen für Rojava, der

127 Seebrücke, den verdi Protesten der BusfahrerInnen und in den Krankenhäusern, der
128 #unteilbar-Demo in Berlin, der Blockade von rechten Parteitag - DIE LINKE
129 Schleswig-Holstein mischt mit und steht verlässlich an der Seite derer, die für eine
130 andere und bessere Welt kämpfen.

131 **Parteiaufbau:**

132 DIE LINKE Schleswig- Holstein wächst. In den engagierten Wählkämpfen zu den
133 Bundestags- und Landtagswahlen und im Kommunalwahlkampf konnten wir im
134 Landesverband rund 300 neue Mitglieder gewinnen, darunter ein Großteil unter 30
135 Jahren. Diese Mitglieder sind aufgerufen sich hör-, sicht- und gerne auch streitbar in
136 die Partei einzubringen und unsere Strukturen aufzumischen.

137 Denn der Landesverband braucht die Kritik, die Energie und die Hoffnung von jedem
138 einzelnen Mitglied. Unverzichtbar ist dabei die Erwartung an alle, für ein
139 solidarisches Miteinander – auch und gerade, wenn inhaltlich scharf um bestimmte
140 Positionen gerungen wird.

141 Unsere Vielfalt und Solidarität sind dabei eine Stärke. Es liegt an uns, der Hoffnung
142 von vielen Menschen gerecht zu werden. Um den Herausforderungen gerecht zu
143 werden, müssen wir unsere Parteistrukturen stärken und weiterentwickeln.

144 Die LINKE ist eine feministische Partei. Geschlechtergerechtigkeit, die Überwindung
145 patriarchaler Verhältnisse sind Ziele unserer Politik. Das schließt einen
146 konsequenten Kampf gegen Sexismus ein und das Recht eigene Frauenstrukturen
147 zu bilden.

148 Nur, wenn wir unsere Vielfalt als Stärke begreifen, unser politisches Engagement
149 gegenseitig wertschätzen, gemeinsam aus unseren Fehlern und Erfolgen lernen und
150 das Erreichte nicht klein reden, dann werden wir auch unsere Schlagkraft als
151 Landesverband erhöhen können.

152 **Mitgliederarbeit**

153 Ein künftiger Landesvorstand muss in der Breite mehr Führungsverantwortung für die
154 Partei übernehmen - das heißt unter anderem auch Orientierung in den politischen
155 Alltagsfragen kollektiv zu entwickeln.

156 Dazu müssen verständliche Leitlinien, beispielsweise zum Umgang mit einzelnen
157 Entscheidungen der Landesregierung oder den Umgang mit neuen Bewegungen und
158 neuen sozialen Phänomenen oder auch mit anderen Parteien entwickelt werden. Diese
159 Orientierung soll Mitglieder stärken, vor Ort Auseinandersetzungen zu führen.

160 Es muss uns gelingen, die neuen Mitglieder zu integrieren, die Lust auf Aktionen und
161 linke Politik haben. Ebenso wichtig ist die Erfahrung unserer langjährigen Mitglieder.
162 Viele von ihnen haben sich aus der Parteiarbeit zurückgezogen, wir wollen sie
163 reaktivieren. Sie alle gilt es wertzuschätzen und gemeinsam in die Parteiarbeit
164 einzubinden. Wir brauchen mehr Mitgliederkommunikation. Dabei tragen wir den
165 unterschiedlichen Lebenssituationen Rechnung. Die zeitlichen Ressourcen und
166 Kraftreserven jeder Person sind anders und das muss respektiert werden. Doch

167 mehr als jede andere Partei sind wir auf unsere Mitglieder angewiesen, denn wir sind
168 nicht käuflich, uns trägt unsere Basis und keine Unternehmensspenden.

169 **Stärkung kommunalpolitischer Akteure*innen und Bündnisarbeit**

170 Während die Mitgliederzahl in den Städten wächst, sind die Voraussetzungen für
171 politische Arbeit im ländlichen Raum mitunter deutlich schwieriger. Wir müssen
172 unsere Strukturen stärken, gerade in den Flächenkreisen.

173 Die Landespartei hat sich auf den Weg gemacht, ihre politische Arbeit durch die
174 Vernetzung zu kommunalpolitischen Themen und kommunalpolitische Konferenzen
175 zu bündeln. Erreicht werden soll eine Regionalisierung der Politik, denn damit tragen
176 wir unsere Arbeit in die Breite und Fläche.

177 Besondere Bedeutung kommt dabei unseren Vertreter*innen in kommunalen
178 Parlamenten zu. Sie vertreten die Partei mit ihren Namen und Gesichtern, sie sind
179 es, die von den Menschen gesehen und angesprochen werden. Kommunalpolitische
180 Mandate sind mit großem zeitlichem Aufwand verbunden, Unterstützung durch
181 Informationen aus der Landespolitik oder Ideen für Anträge sind daher essenziell, um
182 die eigenen Ressourcen besser einsetzen zu können. Hier müssen gemeinsam
183 Instrumente entwickelt werden, die unsere Kommunalpolitiker*innen entlasten und
184 eine enge Verknüpfung mit den Parteistrukturen vor Ort ermöglichen.

185 Doch nicht nur in den Parlamenten, auch und vor allem außerhalb dieser Strukturen
186 hat sich die LINKE zur verlässlichen Partnerin zahlreicher Initiativen entwickelt. Das
187 Engagement unserer Mitglieder ist eines unserer wichtigsten
188 Alleinstellungsmerkmale und muss unbedingt gefördert und wertgeschätzt werden.
189 Mit jeder Teilnahme an einer Demonstration, dem Sammeln von Unterschriften, dem
190 Organisieren von Veranstaltungen zeigen wir – wir stehen an eurer Seite.

191 Neben der Unterstützung lokaler Bündnisarbeit, die unsere Kommunalpolitiker*innen
192 vor Ort leisten, ist die Arbeit in landesweiten und örtlichen Bündnissen und Projekten
193 eine wichtige Aufgabe. Doch oft wissen wir gar nicht welche unserer Mitglieder wo
194 aktiv sind. Das wollen wir systematisch erfassen und in einem Ratschlag zur
195 Bündnisarbeit unsere Erfahrungen austauschen.

196

197 **Politische Schwerpunkte der Linken in SH:**

198 Der Landesparteitag orientiert die schleswig-holsteinische LINKE für das kommende
199 Jahr auf folgende politische Schwerpunkte und beauftragt den Landesvorstand,
200 landespolitisch ausgerichtete Infomaterialien (Flyer, Sticker, ggf. Plakate) zu diesen
201 Schwerpunkten zu erarbeiten und den Kreisverbänden zur Verfügung zu stellen.

202 **Die Linke SH ist Teil des Pflegeaufstandes**

203 In den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern spielt sich eine humanitäre
204 Katastrophe ab – immer weniger Beschäftigte müssen immer mehr Patient*innen in
205 immer kürzerer Zeit versorgen. Personalmangel, Überarbeitung und schlechte
206 Infrastruktur gefährden die Gesundheit der Pflegekräfte, Patient*innen und
207 Pflegebedürftigen. Gute Pflege muss ein verbindliches Recht werden.

208 Größere Wertschätzung des Pflegeberufes, bessere Arbeitsbedingungen und eine
209 höhere Bezahlung sind dringend notwendig. Wir wollen ein Verständnis von Qualität,
210 das sich nicht an betriebswirtschaftlichen Kriterien orientiert, sondern an den
211 Bedürfnissen und fachlichen Erforderlichkeiten. Pflege muss entlastet werden -
212 pflegefremde Tätigkeiten dürfen nicht weiter von Pflegefachkräften übernommen
213 werden. Privatisierungen wollen wir verhindern bzw. rückgängig machen. Wer
214 Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen wie Fabriken führt und in den Pflegebedarf
215 anderer Menschen ein Geschäftsmodell sieht, muss mit Widerstand rechnen. Auch
216 pflegende Angehörige brauchen unser Augenmerk. Hier werden gesellschaftlich
217 notwendige Aufgaben in die Familien abgewälzt und das Gesundheitswesen weiter
218 ausgehöhlt.

219 Wir planen eine Aktions- und Veranstaltungsreihe „Stärkung des ländlichen Raums
220 am Beispiel der Pflege“ um zu dem Thema in der Fläche aktiv zu werden. Beispiel ist
221 für uns die in Niedersachsen durchgeführte Tour (Pia Zimmermann hat uns ihre
222 Unterstützung zugesagt).

223 Wir sind als Partei DIE LINKE entschlossen gegen die Pflegekammer und werden
224 uns aktiv einmischen und die Bewegung gegen die Pflegekammer und die Forderung
225 nach Auflösung unterstützen.

226 **LINKE fordert eine soziale Wohnungspolitik – Bezahlbare Mieten, statt fetter** 227 **Renditen.**

228 Auch in Schleswig Holstein können sich viele Menschen das sprichwörtliche Dach
229 über dem Kopf kaum noch leisten. Vielerorts explodieren die Mieten. Wer in SH ein
230 Einkommen unter 1000 Euro hat muss bereits 43% des Geldes für das Wohnen
231 aufwenden. Rentner*innen kommen mit ihren mageren Rentenerhöhungen (0,25%)
232 den gestiegenen Energiekosten (112%) und damit den Warmmieten gar nicht mehr
233 hinterher. Die Sorge um bezahlbaren Wohnraum reicht inzwischen längst bis weit in
234 die sogenannte „Mittelschicht“.

235 Die bundesweite Kampagne „Bezahlbare Miete statt fetter Rendite“: Runter mit den
236 Mieten! Mietwucher verbieten! Keine Spekulationen mit Wohnraum, wollen wir
237 fortführen und auf die Bedingungen in SH anwenden.

238 Um das Recht auf Wohnraum zu sichern, gehören sowohl Wohnungsbau, als auch
239 Bestandswohnungen in öffentliche Hand. Dazu bedarf es Kommunale
240 Wohnungsbaugesellschaften, deren Gründung und Erhaltung vom Land gefördert
241 werden muss. Die Zahl der Wohnungen in öffentlicher Hand soll marktregulierend
242 wirken.

243 Darüber hinaus wollen wir, wie in Berlin geschehen, Mietendeckel und ein
244 Wohnraumschutzgesetz. Das würde die Kommunen in die Lage versetzen
245 Zweckentfremdungsverbote zu erlassen, die Umwandlung von Wohnraum in
246 „lukrative“ Ferienwohnungen zu verhindern.

247 Für uns LINKE in SH soll die soziale Mietenpolitik ein Schwerpunkt unserer
248 politischen Arbeit im kommenden Jahr werden. Unser Ziel ist, aktive Kreisverbände
249 und Basis-Initiativen zu vernetzen und in der Organisation betroffene Mieter*innen
250 stärken. Wir wollen uns als Partnerin der Mieter*innen verankern.

251 **Mindestlohn-Betrug entschieden bekämpfen!**

252 Laut DGB wird immer noch vielen Beschäftigten in SH rechtswidrig der Mindestlohn
253 vorenthalten. Geringfügig Beschäftigten wird einfach das Stundenvolumen erhöht
254 oder der Urlaub und Krankheitszeiten nicht bezahlt, Beschäftigten im
255 Gaststättengewerbe werden Trinkgelder angerechnet oder Bereitschaftszeiten
256 werden ganzen Berufsgruppen vorenthalten.

257 Es ist ein politischer Skandal, dass der sowieso geringe Mindestlohn von 9,19 Euro
258 pro Stunde auch noch systematisch unterlaufen wird. Besonders in den Branchen
259 Gastgewerbe, Einzelhandel und Nahrungs- und Genussmittel werden zu geringe
260 Löhne gezahlt. Bundestagsanfragen der LINKEN haben ergeben, dass der Zoll nur
261 einen winzigen Prozentsatz aufdeckt.

262 Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und setzen uns dafür ein, dass
263 Mindestlohn-Betrug entschieden bekämpft wird. Die Finanzkontrolle des Zolls
264 braucht mehr Personal, die Beweislast für den Nachweis geleisteter Arbeitsstunden
265 muss umgekehrt werden, ein Whistleblower Schutz und ein Verbandsklagerecht
266 muss kommen.

267 DIE LINKE fordert, dass die Landesregierung nach englischem Vorbild eine
268 öffentliche Telefon-Hotline gegen Mindestlohnbetrug einrichtet. Wir werden dieses
269 Thema regelmäßig und landesweit in die Öffentlichkeit bringen.

270 **Friedenspolitik**

271 Kriege und Konflikte spitzen sich weltweit zu, die Gefahr einer atomaren Eskalation
272 wächst. Insbesondere die NATO-Staaten verschärfen die Lage durch kollektive
273 Aufrüstung, erhöhter Rüstungsforschung, vermehrter Waffenexporte.

274 Dagegen steht eine ungebrochen hohe Ablehnung der Bevölkerung gegen
275 Auslandseinsätze, Waffenexporte und Aufrüstung. Statt die Gelder und Ressourcen
276 in Hochrüstung zu versenken, müssen diese für zivile Produktion und sozialen
277 Fortschritt verwendet werden. Jeder Euro weniger in die Rüstungsindustrie, ist ein
278 mehr für das Allgemeinwohl.

279 Gemeinsam wollen wir als Friedenspartei, Teil der Friedensbewegung sein, die dem
280 Krieg den Krieg ansagt. Wir mobilisieren zu Ostermärschen sowie zum Antikriegstag,
281 klären auf und bringen den Protest auf die Straße, wo es nötig ist.

282 **Für die sozial-ökologische Wende in Schleswig-Holstein!**

283 Die Klimabewegung hat die Frage des Klimawandels ganz oben auf die politische
284 Agenda gesetzt. Als LINKE wissen wir, dass es eine soziale Frage ist: Es reicht
285 nicht, den Kapitalismus grün zu streichen, wir müssen andere Formen des
286 Wirtschaftens, Produzierens und Konsumierens entwickeln. Wenn der Kampf gegen
287 den Klimawandel erfolgreich sein soll, wird dies nur mit einem Ausbau der
288 Erneuerbaren Energien, einer Verkehrs- und Agrarwende einhergehen. Dafür haben
289 wir in Schleswig-Holstein gute Voraussetzungen, die Herausforderungen zu
290 meistern. Allein hinken CDU, Grüne und FDP dem hinterher, was notwendig wäre:

291 Mit größeren Abständen für Windkraftanlagen bremst Jamaika den Windkraftausbau
292 an Land aus. Statt über immer größere Abstände zu sprechen und den irrationalen
293 Argumenten der Windkraftgegner zu folgen, gilt es Akzeptanz zu schaffen: Beim
294 notwendigen Ausbau der Windkraft am Land müssen Bürger*innen Energie,
295 Genossenschaften und Kommunen unterstützt werden, nicht börsennotierte
296 Großprojektorer und die großen Energiekonzerne. Nur mit demokratischer
297 Beteiligung der Bewohner*innen schafft man Akzeptanz.

298 Das nicht gehobene Potential in Schleswig-Holstein ist die Photovoltaik. Auf alle
299 öffentlichen Gebäude, auf alle Neu- und Bestandsbauten, bei denen das technisch
300 möglich und sinnvoll ist, gehören Anlagen der Photovoltaik und Solarthermie. Hier
301 könnte das Bundesland Schleswig-Holstein vorgehen. Stattdessen fördert Jamaika
302 gemeinsam mit der Bundesregierung den Bau eines Flüssiggas-LNG-Terminals in
303 Brunsbüttel. In Zeiten, in denen der Klimaschutz weniger statt mehr Gasverbrauch
304 erfordert, ist LNG und das weitere Anheizen des Kalten Kriegs ums Gas der falsche
305 Weg. Wir vernetzen uns mit den Bewegungen und Initiativen, die wie wir das Ziel
306 haben, das LNG-Terminal in Brunsbüttel zu stoppen.

307 Zentraler Pfeiler des Klimaschutzes ist die Verkehrswende. Hier hat Schleswig-
308 Holstein massiven Nachholbedarf. Dazu gehört ein besserer, gut ausgebauter
309 Nahverkehr, besonders in den ländlichen Regionen. Eine pünktliche und
310 zuverlässige Bahn mit nach Möglichkeit elektrifiziertes Trassen oder klimaneutralen
311 Antrieben. Und Städte, die das Ziel haben, mehr und mehr autofrei zu werden, den
312 ökologischen Verkehrsverbund aus ÖPNV, Fahrrad und Fußgänger*innen ins
313 Zentrum zu stellen. Das alles wird nur funktionieren, wenn die Alternativen zum
314 motorisierten Individualverkehr günstig (auf Perspektive kostenlos), gut ausgebaut
315 und zuverlässig sind.

316 Gerade in Schleswig-Holstein steht die Agrarwende auf der Tagesordnung, zumal
317 hier eine industrielle, flächenintensive Landwirtschaft zur Belastung von Mensch, Tier
318 und Natur wird. In Zeiten massiven Artensterbens und des Klimawandels brauchen
319 wir hier ein Umsteuern: Weg von Fleischfabriken, Massentierhaltung und Agrar- und
320 Düngemittelindustrie, hin zu nachhaltiger und ökologischer Landwirtschaft. Eine
321 Förderung der Landwirtschaft muss an sozialen und ökologischen Kriterien
322 ausgerichtet sein, nicht an der reinen Fläche, mit fairen Erzeugerpreisen. Das
323 bedeutet auch, den Fleischkonsum massiv zu reduzieren. Nachhaltig produzierte und
324 ökologische Produkte müssen sich alle leisten können, von den Kindern in KiTa und
325 Schule bis hin zu Sozialhilfeempfänger*innen. Deshalb ist das Thema Agrarwende
326 untrennbar mit dem der sozialen Gerechtigkeit verbunden.

327 **Pressearbeit, soziale Medien und Publikationen**

328 Immer wieder wird auf die Bedeutung der Medien und unserer Pressearbeit
329 eingegangen. Es gelingt uns viel zu wenig unsere Themen in die Öffentlichkeit zu
330 tragen. Dies muss sich unbedingt ändern, denn natürlich werden die Kämpfe vor Ort
331 gewonnen, doch über Gutes, das man tut, muss zumindest in der Politik auch
332 gesprochen, geschrieben und veröffentlicht werden.

333 Es ist uns gelungen, über Facebook bessere Reichweiten zu erzielen, und über
334 unsere MdB und in Wahlkämpfen (wie z.B. im Oberbürgermeisterwahlkampf mit
335 Björn) geben wir mind. wöchentlich Pressemitteilungen zu tagesaktuellen Themen

336 heraus und sind in Printmedien öfter präsent. Ziel muss es aber sein, dass auch
337 unsere Landespartei in den Medien und damit im Alltag der Menschen wahrnehmbar
338 wird.

339 Hierfür müssen wir in unserer Pressearbeit noch professioneller, schneller, diverser
340 radikaler und damit provokanter werden. Dafür könnten im Landesvorstand
341 entsprechende Strukturen nach politischen Fachgebieten geschaffen werden und
342 vorhandene Ressourcen, wie bspw. Landesarbeitsgemeinschaften, genutzt werden.
343 Auch die Kommunikation und Meinungsbildung sowie der Ideen- und
344 Positionsaustausch innerhalb der Partei müssen über soziale Medien hinaus gestärkt
345 werden – eine Chance könnte eine Mitgliederzeitung, die die Pluralität der Partei
346 aufgreift und solidarische Diskussionen ermöglicht - sein. Die Landespartei sollte
347 prüfen, ob eine Zeitung oder ein regelmäßiger Newsletter herausgegeben werden
348 kann.

349 Um unsere Kampagnenfähigkeit zu verbessern, müssen Themen und Aktionen
350 zwischen Partei-, Landesvorstand und den Kreisverbänden noch besser abgestimmt
351 werden.

352 Notwendig ist auch eine enge Verzahnung von Aktivitäten der Partei mit der Tätigkeit
353 der 2 Bundestagsabgeordneten und den Ressourcen ihrer Büros. Auch die
354 Zusammenarbeit mit den Kommunalpolitiker*innen muss stetig ausgebaut werden.
355 Damit setzen wir künftig besser Synergien frei.

356 **Zusammenarbeit mit linksjugend [!solid]/ dielinke.SDS**

357 Zur aktiven Parteientwicklung gehört auch unser Jugendverband, die linksjugend
358 [!solid] sowie der Studierendenverband dielinke.SDS. Der Jugendverband stellt
359 einen wichtigen Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene dar. Gerade
360 in Milieus und Strukturen, die für die Partei anderenfalls schwerlich zu erreichen sind,
361 entfaltet er Bindungskräfte, mehr und mehr junge

362 Menschen kommen über unsere Jugendorganisation mit der Partei in Berührung.
363 Zudem besetzt er besondere Themenfelder, wie z.B. Hochschulpolitik,
364 Antifaschismus oder Drogenpolitik. Die Verbundenheit und Solidarität zwischen
365 Partei und Jugendverband muss daher noch enger werden. Ein Austausch und die
366 Organisation gemeinsamer Aktionen bereits sollte unbedingt vorangebracht werden.

367 Als Partei müssen wir auch an den Universitäten stärker sichtbar werden, denn auch
368 hier gibt es Bedarf für LINKE Politik. Jamaika hat – wie in vielen anderen
369 Bundesländern auch – unter dem Postulat der Wettbewerbsfähigkeit den Alltag an
370 unseren Hochschulen radikal verändert. Wir müssen zusammen mit dem SDS echte
371 Perspektiven für Studierende entwickeln und dürfen diese nicht weiter Neoliberalen
372 Ideen wie den Exzellenzinitiativen und Drittmitteln überlassen.

373 **Landesrat LINKE Frauen**

374 Unsere Landespartei muss ihr feministisches Profil stärken. Dafür unterstützt die
375 Landespartei die Gründung eines Landesrat LINKE Frauen, der sich aus allen
376 weiblichen Mitgliedern des Landesverbandes zusammensetzt und essentieller Teil
377 des feministischen Selbstverständnisses unserer Partei ist.

378 *Gemeinsam gegen Diskriminierung*

379 Die frauen- und genderpolitische Arbeit des LLF muss nicht nur nach außen, sondern
380 auch in die Partei hineinwirken. Daher sollen im neuen Landesvorstand quotiert zwei
381 Antidiskriminierungsbeauftragte gewählt werden, die Ansprechpartner*in für alle
382 Mitglieder sind, die sich Diskriminierung - egal ob aufgrund von Geschlecht, Herkunft,
383 sozialer Lage, sexueller Orientierung, körperlicher Einschränkung, Alter oder
384 anderen Faktoren - ausgesetzt sehen. Ähnliche Strukturen sollen langfristig auch in
385 den Kreisverbänden entstehen. Feministische Positionen müssen bei allen Aktionen
386 und Orten der Partei mitgedacht werden, diese Verantwortung betrifft uns als
387 gesamte Partei.

388 **Landesarbeitsgemeinschaften**

389 Unsere Landesarbeitsgemeinschaften sind wichtige Instrumente für die Integration
390 von aktiven Mitgliedern und Sympathisant*innen, für die Verankerung in der
391 Gesellschaft und für die inhaltliche und politische Weiterentwicklung unserer Partei.
392 Die erfolgreiche Aktivierung der Landesarbeitsgemeinschaften und die Unterstützung
393 bei ihrer Arbeit muss fortgesetzt werden. Durch eine bessere Einbeziehung aller
394 genannten Strukturen kann unsere Partei nur profitieren und wachsen.

395 **Politische Bildung**

396 Die politische Bildungsarbeit wollen wir weiter ausbauen. Wir brauchen mehr
397 politische Bildung, um unsere Mitglieder und Funktionsträger*innen zu qualifizieren.
398 Ein guter Weg wurde mit den
399 Seminaren für neue Mitglieder beschritten. Künftig müssen wir die Arbeit mit den
400 Kreisvorstandsmitgliedern intensivieren, die spezifische Aufgaben erfüllen
401 (Geschäftsführung, Mitgliederbetreuung, Kampagnen etc.), um deren Arbeit vor Ort
402 zu stärken und deren Anregungen und Erfahrungen aufzunehmen. Ebenso braucht
403 es einen regelmäßigen Austausch zwischen Mitgliedern der
404 Landesarbeitsgemeinschaften und der Partei.

405 **Landesvorstand**

406 Nach dem schmerzhaften Verlust unserer Landtagsfraktion und unserem Scheitern
407 bei der LT Wahl 2017 ist es Aufgabe des Landesvorstands, die fehlende Fraktion zu
408 ersetzen und deren Themenbereiche in großen Teilen abzudecken. Hierfür muss es
409 dem Landesvorstand mehr als bisher gelingen, jedes seiner Mitglieder in die Arbeit
410 einzubinden, fachpolitische Themenfelder zu besetzen und kompetent zu bearbeiten.
411 Jeder Person, die bereit ist im Landesvorstand mitzuarbeiten, muss bewusst sein,
412 dass es mehr als genug Arbeit gibt und jede und jeder seinen Teil dazu beitragen
413 muss, dass wir die LINKE in SH stärken. Wir müssen gemeinsam kämpfen, leider
414 auch im Dschungel aus Bürokratie und Organisation. Es muss dabei jedoch betont
415 werden, dass es sich hier um eine (zusätzliche) ehrenamtliche Tätigkeit handelt, die
416 jede und jeder nur nach bestem Wissen und Gewissen ausfüllen kann. Jede und
417 jeder mit Enthusiasmus und neuen Ideen, mit ihrer bzw. seiner Kraft und Motivation
418 ist willkommen, muss aber kontinuierlich ihren bzw. seinen Teil dazu beitragen, „dass
419 der Laden läuft“ und unsere Mitglieder motivieren, selbst vor Ort aktiv zu werden
420 bzw. zu bleiben.

421 Um die anstehenden Herausforderungen planvoll in Angriff zu nehmen, wird sich der
422 Landesvorstand für seine Wahlperiode auf der Grundlage der LPT Beschlüsse ein
423 Arbeitsprogramm geben und dieses auf einer der nächsten Sitzungen des
424 Landesrats vorstellen.

425 **Den Blick nach vorne richten: kommende Herausforderungen meistern**

426 Wir wollen im Jahr 2022 mit einer starken, bunten und angriffslustigen Partei in den
427 Landtag einziehen. Dafür müssen wir in den kommenden Jahren die Grundlage
428 legen. Denn Wahlen werden nicht nur in Wahlkämpfen gewonnen oder verloren. Es
429 kommt auf unsere tägliche politische Arbeit in den unterschiedlichen
430 Auseinandersetzungen genauso an, wie darauf, uns als Organisation weiter zu
431 entwickeln, uns mit verschiedenen außerparlamentarischen Akteur*innen zu
432 vernetzen und die Zusammenarbeit zu suchen und unseren Genoss*innen
433 (Mitgliedern) den Rücken zu stärken, sie inhaltlich weiter zu bilden und ihnen Raum
434 zur Entfaltung zu bieten.

435 Ein Meilenstein auf unserem Weg zurück in den Landtag werden die
436 Bundestagswahlen 2021. Deshalb muss DIE LINKE in SH rechtzeitig mit der
437 inhaltlichen Vorbereitung beider Wahlen beginnen und durch die Verknüpfung von
438 Bundes- und Landesthemen Kraft ziehen.

439 Wesentlich ist dabei unser landespolitisches Profil zu schärfen.

440 Wir brauchen in den nächsten zwei Jahren einen qualifizierten Diskussionsprozess
441 als Gesamtpartei, bei dem insbesondere die Kommunalpolitiker*innen und auch die
442 MdB mit ihrer Erfahrung und Expertise einbezogen werden sollen. Wir wollen dabei
443 die bisherige kommunalpolitische Arbeit, Arbeitsschwerpunkte des Landesverbands
444 und einen kritischen Blick auf die Lage des Landes zu einem starken Profil mit
445 erkennbaren Themenlinien verdichten. Wir werden diesen Prozess mit geeigneten
446 Veranstaltungsformaten offen und partizipativ gestalten und laden alle
447 Parteistrukturen (Kreisverbände, Landesarbeitsgemeinschaften), aber auch neue
448 und bisher nicht- aktive Parteimitglieder ein, sich darin aktiv einzubringen.

449 Das wird eine der anstehenden Aufgaben, denen sich der neu gewählte
450 Landesvorstand widmen muss.

451 Ziel dieses Prozesses ist die Entwicklung politischer Leitlinien, welche der
452 Landesvorstand abschließend auf einem Landesparteitag zur Diskussion und
453 Beschlussfassung einbringen wird und die Grundlage unseres
454 Landtagswahlprogramms werden. Wir wollen die Grundlage dafür schaffen, als
455 Stimme der sozialen Opposition wahrgenommen zu werden. Für Solidarität und
456 Menschlichkeit!

457 Wenn wir so einen Fahrplan bis zum Jahr 2022 in den Blick nehmen, heißt das nicht,
458 dass wir unsere Parteiarbeit auf die Vorbereitung von Wahlkämpfen verengen. Es
459 geht vielmehr um eine starke LINKE, die in täglichen Auseinandersetzungen, im
460 Kleinen wir im Großen präsent ist !

461 Eine andere Welt ist möglich und sie ist auch nötig!

462 Grenzenloses Profitstreben, Armut, Klimakatastrophe und Kriege: Der Kapitalismus
463 ist die zentrale Ursache für viele Probleme auf unserem Planeten. Damit wollen wir
464 uns nicht abfinden. DIE LINKE streitet für eine Gesellschaft des demokratischen
465 Sozialismus, in der der Mensch und nicht das Streben nach Profit im Mittelpunkt
466 steht
467

468 Gemeinsam mit den wachsenden progressiven Bewegungen wollen wir die
469 Voraussetzung dafür schaffen, um die Macht- und Eigentumsverhältnisse zu
470 verändern. Hierfür solidarisieren wir uns mit den Lohnabhängigen, den prekär
471 Beschäftigten, den Erwerbslosen sowie den Geflüchteten, gegen die organisierten
472 Profitinteressen der Konzerne. Akteure wie Gewerkschaften, die Sozial- und
473 Umweltverbände sind hierbei unsere traditionellen Verbündeten. Nur mit
474 progressivem Druck aus der Zivilgesellschaft heraus ist ein Wandel überhaupt
475 möglich. Als Landesverband sind wir aktiver Teil der Zivilgesellschaft. Gemeinsam
476 haben wir es in der Hand.